

Werkzeugmaschinen-Fabrik Gildemeister & Comp. Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21a) Bielefeld, Kleine Bahnhofstraße 2, Postfach 627

Drahtanschrift: Gildemeister Comp.

Fernruf: 34 82/83.

Postscheckkonto: Hannover 139 83.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Bielefeld, Girokonto 268 151; Rheinisch-Westfälische Bank, Bielefeld; Rhein-Ruhr Bank, Bielefeld.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 22. August 1899 mit einem Grundkapital von M 1 000 000.—. Die Gesellschaft ging aus der Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Co. hervor, welche im Juni 1870 gegründet war.

Zweck: Fabrikation von Werkzeugmaschinen, Eisengießerei und Verkauf von Maschinen und deren Teilen. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten oder ähnliche gewerbliche Unternehmen zu erwerben und sich bei anderen Gesellschaften oder Handelsfirmen, deren Betrieb zu dem ihrigen in Beziehung steht, zu beteiligen.

Erzeugnisse: Revolver-Drehbänke, Automaten, Fräsmaschinen.

Vorstand: K. B. Grautoff, Bielefeld; Dipl.-Ing. W. Weyel, Bielefeld.

Aufsichtsrat: Richard Fasbender, Justizrat, Bielefeld, Grünstraße 31, Vorsitz; Fritz Delius, Fabrikdirektor, Bielefeld, Dornbergerstraße 184, stellv. Vorsitz; Wilhelm Berg, Fabrikdirektor, Bielefeld, Johannistal 34b; Anton Heringer, Bankdirektor, Bielefeld, Herforder Straße; Franz Pöppinghaus, Bielefeld, Goethestraße 9.

Abschlußprüfer: Treuverkehr Westfalen, Filiale der Treuverkehr Deutsche Treuhand Aktiengesellschaft, Bielefeld.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 1000.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird unbeschadet der Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf Gewinnanteile wie folgt verteilt:

1. Zunächst entfallen auf die Aktien bis zu 4 % ihres Nennwertes;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Bielefeld; Rheinisch-Westfälische Bank, Bielefeld; Rhein-Ruhr Bank, Bielefeld.

Aufbau und Entwicklung

1924: Errichtung einer eigenen Gießerei unter Benutzung vorhandener Bauten.

1928: Einziehung der nom. RM 6 000.— Schutz-Stammaktien durch Ankauf.

1930/31: Die Hauptversammlung vom 19. Dezember 1931 ermächtigte die Verwaltung zum Ankauf von rund RM 40 000.— eigener Aktien und ferner zum weiteren Ankauf von nom. RM 135 000.— eigener Aktien zum Kurse von nicht mehr als 40 %. Die aufgekauften Aktien sollten eingezogen und das Grundkapital um 10 % vermindert werden. Da jedoch der größere Teil der Aktien nach dem Stichtage (18. Februar 1932) erworben wurde, konnte für diese die Kapitalherabsetzung nicht in Anwendung gebracht werden; sie wurden einstweilen auf Effektenkonto verbucht.

1934/35: Verkauf eigener Aktien; der Gewinn wurde zur Abschreibung auf Grundstückskonto benutzt. Fortführung von Neuinvestitionen und maschinellen Betriebsverbesserungen in Höhe von rund RM 140 000.—.

1935/36: Fertigstellung des Neubaus, enthaltend Modellschreinerei, Modellager und Luftschuttkeller.

1936/37: Das alte Bürohaus wurde durch einen Neubau ersetzt, der im Laufe des Jahres 1937 bezogen wurde.

1937/38: Die Hauptversammlung von 13. Oktober 1938 be-

schloß die Einziehung der nom. RM 30 000.— Vorzugsaktien (s. „Kapitalentwicklung“).

1938/39: Die 1937/38 in Bau genommene Montagehalle ist in Betrieb genommen worden.

1941/42: Durch Aufsichtsratsbeschluß vom 14. November 1941 Kapitalberichtigung mit Wirkung zum 30. Juni 1941 (s. „Kapitalentwicklung“).

1944/45: Bei dem am 30. September 1944 stattgefundenen Bombenangriff auf Bielefeld wurde das Werk derart zerstört, daß eine Produktion nicht mehr stattfinden konnte. Der Betrieb wurde daraufhin teilweise nach Sylbach i. L. und Leopoldstal verlagert. Die Entschädigungsforderung an das Reich beträgt RM 5 035 036,70.

1945/46: Die verlagerten Maschinen nach Sylbach und Leopoldstal wurden inzwischen im Bielefelder Werk wieder aufgestellt.

1946/47: Am 1. März 1947 erhielt die Gesellschaft die vorläufige Produktionserlaubnis für Lieferung von Ersatz- und Zubehörteilen, sowie Reparaturen von Werkzeugmaschinen. Am 22. April 1947 erhielt die Gesellschaft eine weitere vorläufige Produktionserlaubnis für Lieferungen an Bergbau, Eisenbahn, Wasserstraßenbau, Kraftwagenbau, landwirtschaftlichen Maschinenbau und für die Nähmaschinen-, Fahrrad- und Kabelindustrie. Die Entschädigungsansprüche an das Reich haben sich auf RM 5 029 191.— vermindert.

1947/48: Wechsel im Vorstand. Am 1. August 1947 trat Herr Wilhelm Berg zurück. An seine Stelle wurden die Herren K. B. Grautoff und Dipl.-Ing. W. Weyel zum Vorstand bestellt.

Am 1. Oktober 1947 erhielt die Gesellschaft die Vollproduktionserlaubnis und wurde im Oktober von der Demontage-liste gestrichen. Rückgewinnung des Facharbeiterstammes. Entwicklung ab August 1947: am 31. Dezember 1947: 154 Angestellte und Arbeiter; am 30. Juni 1948: 240 Angestellte und Arbeiter; am 1. August 1949: 544 Angestellte und Arbeiter. Schwieriger Wiederanlauf der Produktion. Daneben in großem Umfange Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten. 1948/49: Wende mit Zeitpunkt der Währungsreform. Einsatz von Großräummaschinen und Sicherung einer Anleihe von DM 700 000.— ermöglichen schnellen Wiederaufbau. Innerhalb eines Jahres erreicht das Werk nach Fertigstellung der ersten Baustufe wieder fast Vorkriegskapazität in der Serienproduktion hochwertiger Präzisionswerkzeugmaschinen. Ausbau der Absatzorganisation im In- und Ausland.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Bielefeld.

Betriebs- und Kraftanlagen: Kessel, moderne Werkzeugmaschinen, Laufkräne, elektrische Kraftanlage. Häuser: Verwaltungsgebäude, 2 Wohnhäuser.

2. Grundstück in Bielefeld, Feldstraße.

3. Landwirtschaftliches Grundstück: Hilgenstuhl.

Beteiligung

Berg & Co. G.m.b.H., Bielefeld.

Gegründet: 27. November 1918.

Kapital: RM 150 000.—.

Zweck: Spezialfabrik für Drehbank-Spannfutter mit Hand-, Preßluft- und elektrischem Antrieb.

Beteiligung: 50 %.

Buchwert der Beteiligung am 30. Juni 1947: RM 25 000.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Fachausschuß Werkzeugmaschinen (AVDMA), Frankfurt (Main); Wirtschaftsverband Maschinenbau, Düsseldorf-Oberkassel; Wirtschaftsvereinigung Gießereien, Hagen i. W.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Kapital vor 1914 M 1,0 Mill. Stammaktien, erhöht bis 1923 auf M 2,5 Mill. Stammaktien, M 1,5 Mill. Vorzugsaktien und M 1,5 Mill. Schutz-Stammaktien.

Am 29. Dezember 1924 Umstellung auf RM 1,75 Mill. Stammaktien (10:7), RM 0,033 Mill. Vorzugsaktien (250:1) und RM 0,006 Mill. Schutz-Stammaktien (500:11).

Am 17. Dezember 1925 Einziehung von RM 0,003 Mill. Anteilscheinen.